

A3 **GA**

Trefft euch in den Gruppen, in denen ihr die Plakate mit den Ideennetzen angefertigt habt. Hängt euer Plakat so an die Wand, dass ihr es alle gut lesen könnt. Wenn genug Platz ist, könnt ihr es auch mit an euren Tisch nehmen. Lest die Anleitung für das Schreibgespräch und besprecht alle unklaren Punkte. Führt anschließend das Schreibgespräch durch.

Anleitung für das Schreibgespräch

Gemeinsam sollt ihr die Einfälle eures Ideennetzes in Erzählschritte umsetzen.

- Legt ein großes Blatt (z. B. aus eurem Zeichenblock) und einen Filzstift in die Mitte des Tisches.
- Lest euer Plakat mit dem Ideennetz noch einmal genau.
- Wählt ein Gruppenmitglied, das anfängt.
- Achtung! Während des gesamten Schreibgesprächs darf niemand reden oder den anderen Zeichen geben. Diskutiert wird später!
- Das gewählte Gruppenmitglied schreibt nun einen ersten Erzählschritt stichwortartig auf das Blatt und gibt Blatt und Stift an seinen Nachbarn zur Linken weiter.
- Dieser schreibt einen weiteren Erzählschritt auf das Blatt und gibt ebenfalls beides an seinen linken Nachbarn weiter.
- Macht so weiter, bis niemandem mehr etwas einfällt.
- Hat ein Gruppenmitglied zwischendurch keine Idee, gibt es Blatt und Stift einfach weiter.

A4 **GA**

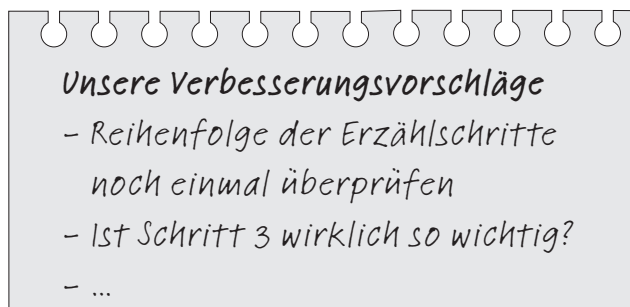
Besprecht und überarbeitet das Ergebnis eures Schreibgesprächs. Orientiert euch dabei an folgenden Fragen:

- Gibt es Erzählschritte, die unwichtig oder ungeeignet sind?
- Fehlen eventuell wichtige Erzählschritte?
- Sind die einzelnen Schritte so formuliert, dass man auch später noch versteht, was damit gemeint war?

Überprüft außerdem die Reihenfolge der Erzählschritte und nummeriert sie durch.

A5 **GA**

Lest die Erzählschritte einer anderen Gruppe. Wenn nötig, helft der Gruppe, indem ihr auf einem kleinen Zettel notiert, was ihr nicht versteht oder was ihr ändern würdet.


A6 **GA**

Überprüft, korrigiert oder ergänzt eure eigenen Erzählschritte, nachdem ihr die Rückmeldung einer anderen Gruppe bekommen habt. Bereitet abschließend eine kleine Präsentation vor, in der ihr eure Erzählschritte vortragt und erläutert.

■ Tipp

Bei der Präsentation könnte es sinnvoll sein, wenn ihr zur Verdeutlichung euer Plakat mit dem Ideennetz noch einmal zeigt.

- EA** = Einzelarbeit
- PA** = Partnerarbeit
- GA** = Gruppenarbeit
- PL** = Plenum

Lehrervortrag zum Aufbau einer Erzählung

Der Aufbau einer Erzählung besteht aus drei Teilen: der Einleitung, dem Hauptteil mit Höhepunkt und dem Schluss. Die **Einleitung** führt zur eigentlichen Erzählung hin. In ihr wird die Vorgeschichte **kurz** dargelegt und die wichtigsten W-Fragen (wer, wann, wo, was) werden beantwortet.

Im **Hauptteil** darf nur von einem Ereignis erzählt werden. Sein Aufbau erfolgt in **einzelnen Erzählschritten**. Es ist wichtig, dass diese in richtiger Reihenfolge und logischen Zusammenhängen stehen. Eine Erzählung muss lebendig sein und den Leser unterhalten. Deshalb bauen im Hauptteil die Erzählschritte so aufeinander auf, dass die **Spannung bis zum Höhepunkt** steigt. Auch wenn ein Ereignis nicht unbedingt spannend ist, muss der Höhepunkt das Wesentliche so darstellen, dass man es gerne liest. Aus diesem Grund muss er ausführlich gestaltet werden. **Gefühle, Wahrnehmungen und Gedanken** werden hier wiedergegeben. Vor Übertreibungen sollte man sich jedoch hüten.

Der **Schluss** löst die aufgebaute Spannung auf. Er rundet die Erzählung ab und lässt sie ausklingen. In ihm kann die Erzählung zusammengefasst werden, oder es wird ein Ausblick gegeben.

Folie zur Unterstützung des Lehrervortrags

Der Aufbau einer Erzählung

Einleitung

- Die Einleitung führt zur eigentlichen Erzählung hin.
- In der Einleitung wird die Vorgeschichte **kurz** dargelegt.
- Beantwortung der wichtigsten „W-Fragen“ (wer, wann, wo, was?)



Hauptteil mit Höhepunkt

- Es darf nur von einem Ereignis erzählt werden.
- Der Aufbau erfolgt in einzelnen Erzählschritten.
- Wichtig ist dabei die richtige Reihenfolge der einzelnen Erzählschritte.
- Auf logische Zusammenhänge muss geachtet werden.
- Die Spannung steigt.
- Die einzelnen Erzählschritte führen zum Höhepunkt der Erzählung.
- Der Höhepunkt der Geschichte muss ausführlich gestaltet werden.
- Erzählen, was man denkt, fühlt und wahrnimmt.
- Vor Übertreibungen hüten!



Schluss

- Der Schluss rundet die Erzählung ab und lässt sie ausklingen.
- Verschiedene Möglichkeiten: Man kann die Erzählung zusammenfassen, ihr eine überraschende Wendung oder einen Ausblick geben.

Aufgabenblatt zu Station 4

Es klingelte an der Tür. Ich öffnete und vor mir stand Kerim. „Kommst du raus?“, sagte er. „Nee, ich muss noch meine Hausaufgaben erledigen“, sagte ich. „Ach los, komm doch mit!“, sagte er. Schließlich gab ich nach und sagte leise: „Na gut, ich komme gleich.“ Doch als ich meine Jacke anzog, sah mich mein Vater. Er sagte: „Hast du deine Hausaufgaben schon erledigt?“ „Ich habe für morgen nichts auf“, sagte ich und ging zur Tür hinaus.

erwiderte - fragte - erkundigte sich - flüsterte - bettelte - log - klagte - prahlte - schimpfte - murmelte - jammerte - tadelte - brüllte - erklärte - erzählte - jubelte - stammelte - brummelte - berichtete - empfahl - riet - versicherte - stotterte - schwor



Wortsuchspiel auf Folie

 LS 07.M11

Q	S	V	B	T	Z	U	W	A	T	S	C	H	E	L	N	D	F	G	W	R	S	A
L	J	K	U	I	Z	T	A	D	E	G	H	J	N	M	K	H	U	S	C	H	E	N
S	Q	W	F	E	R	S	T	O	L	Z	I	E	R	E	N	Y	X	P	V	U	B	N
A	S	D	W	Q	F	G	E	N	A	K	G	H	T	R	W	V	B	U	N	M	L	K
S	D	W	E	I	L	E	N	Q	U	S	J	T	K	L	D	B	F	R	L	P	Z	I
W	S	Q	X	C	F	G	D	T	F	A	H	R	E	N	K	E	J	T	L	E	Z	S
R	W	S	Q	S	Q	W	F	H	E	F	G	O	P	L	K	W	K	E	L	L	J	T
Q	W	S	T	A	M	P	F	E	N	M	S	T	I	E	F	E	L	N	R	N	D	Ü
X	C	P	F	G	R	W	K	J	L	I	O	T	H	J	U	G	M	N	G	F	W	R
M	J	A	G	E	N	J	K	S	C	H	L	E	I	C	H	E	N	O	P	K	J	Z
Q	W	Z	R	T	Z	U	H	G	T	R	Z	N	U	E	W	N	Q	A	G	H	T	E
W	E	I	Q	W	N	R	E	I	S	E	N	M	T	H	J	K	H	A	S	T	E	N
Q	W	E	R	A	Q	W	E	J	C	T	Z	U	R	Q	C	V	I	E	R	T	Z	U
S	P	R	I	N	G	E	N	Q	H	R	S	T	A	P	F	E	N	G	H	J	K	L
C	Q	E	W	D	V	B	N	M	L	H	T	F	B	R	T	Z	K	M	J	S	T	Z
H	Q	N	T	E	Z	U	I	O	E	R	E	F	E	W	Q	T	E	M	N	T	B	V
R	G	H	G	L	E	I	T	E	N	Q	L	Z	N	P	W	A	N	D	E	R	N	P
E	Q	W	S	N	Q	W	R	T	D	R	Z	F	G	H	J	K	L	Ö	Ä	O	Z	P
I	A	S	D	F	G	B	E	G	E	B	E	N	T	Z	B	U	M	M	E	L	N	R
T	Y	X	C	V	B	N	T	M	R	H	N	J	K	L	I	U	Z	T	R	C	E	Q
E	J	K	P	I	L	G	E	R	N	L	I	U	J	H	L	A	T	S	C	H	E	N
N	Q	W	E	D	S	A	N	W	E	Q	G	T	Z	H	J	K	L	I	T	E	M	F
S	D	F	G	H	J	K	L	U	Z	T	R	S	C	H	L	U	R	F	E	N	L	K

09 Zum guten Schluss

A1 EA

Du hast dich mit dem Aufbau einer Erzählung beschäftigt. Dabei hast du auch schon etwas über den Schluss erfahren. Lies die folgenden Notizzettel und informiere dich noch einmal darüber, was der Schluss einer Erzählung alles leisten kann.

Der Schluss kann einen Ausblick geben.
 ... Als ich ein Jahr später erneut auf die Insel kam, dachte ich mit einem Schmunzeln im Gesicht an mein Abenteuer zurück. Doch diesmal war ich gewarnt und beging diesen Fehler nicht noch einmal.

Der Schluss kann die Hauptperson zurückdenken lassen.
 ... Nun saß ich im Auto meines Vaters. Ich blickte noch einmal zum Leuchtturm, wo alles begonnen hatte. Dann schloss ich das Fenster und der Wagen setzte sich in Bewegung.

Der Schluss kann den Leser überraschen.
 ... Nun war alles überstanden. Erschöpft, aber glücklich lag ich in meinem Bett. Doch dann sah ich den flackernden Lichtschein an der Decke: Alles begann von vorn.

Der Schluss kann die Hauptperson eine Schlussfolgerung ziehen lassen.
 ... Meine Eltern riefen: „Da bist du ja!“ Ich lief auf sie zu und umarmte sie fest. Mit Tränen in den Augen schluchzte ich: „So etwas Dummes mache ich bestimmt nicht noch einmal!“

A2 PA

Besprecht noch einmal die Informationen der Notizzettel. Lest nun den Schluss der Erzählung auf dem Arbeitsblatt „Die Spannung steigt“. Überlegt gemeinsam, was dieser leistet und kreuzt an.

- Der Schluss gibt einen Ausblick.
- Der Schluss lässt die Hauptperson zurückdenken.
- Der Schluss lässt die Hauptperson eine Schlussfolgerung ziehen.
- Der Schluss überrascht den Leser.

A3 PA

Könnte die Erzählung auch anders enden?
 Schreibt gemeinsam einen Schluss, der einem der vier Notizzettel entspricht.

A4 GA

Lest euch eure Schlüsse gegenseitig vor und macht Verbesserungsvorschläge. Wählt einen Schluss aus, der später im Plenum präsentiert werden soll.

EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum

06 Objekt ist nicht gleich Objekt

A1 EA

Lies den Informationskasten zu den Objekten. Vervollständige anschließend die begonnene Übersicht. Erfinde eigene Beispielsätze und unterstreiche die Objekte.

Objekte

In vielen Sätzen wird das Prädikat durch ein weiteres Satzglied ergänzt. Diese Ergänzungen nennt man Objekte.

Der Fußball gehört meinem Freund.

↑
Prädikat

↑
Ergänzung/Objekt

Melanie hört ihren Vater singen.

↑
Prädikat

↑
Ergänzung/Objekt

Im ersten Beispielsatz erfragt man das Objekt mit „Wem?“ Man nennt es Dativobjekt.

Wem gehört der Fußball? Meinem Freund.

Im zweiten Beispielsatz erfragt man das Objekt mit „Wen oder was?“ Man nennt es Akkusativobjekt.

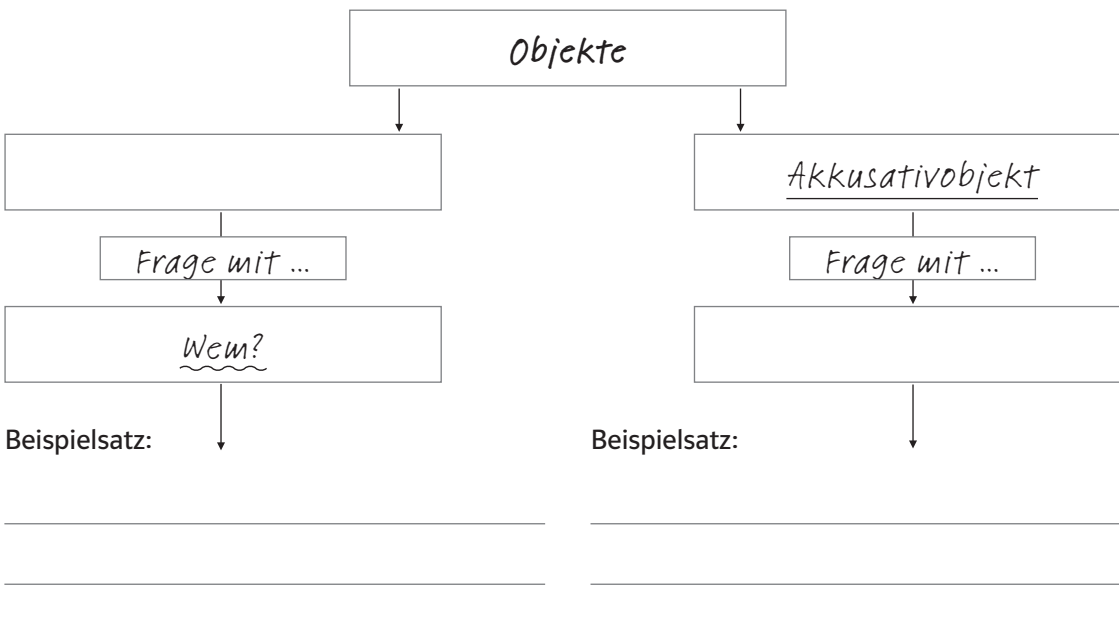
Wen oder was hört Melanie singen? Ihren Vater.

Man unterscheidet also zwischen Dativobjekten und Akkusativobjekten. Dativobjekte erfragt man mit „Wem?“, Akkusativobjekte mit „Wen oder was?“.

Wichtig!

Frage immer im Zusammenhang mit dem Prädikat!

„Wem gehört...? / Wen oder was hört Melanie ...?“



EA = Einzelarbeit
 PA = Partnerarbeit
 GA = Gruppenarbeit
 PL = Plenum